

Leute heute



„Meine großen 10“

heißt die neue Ranking-Show, die ab heute in ORF 1 zu sehen ist (ab 21.05 Uhr). Die Moderatoren **Caroline Athanasiadis** (41) und **Gerald Fleischhacker** (50, Foto: ORF)

plaudern dabei mit prominenten Gästen über deren ganz persönliche Top 10. In Folge 1 präsentiert Ex-Skistar **Hans Knauß** (50) seine Helden des Sports.



„Die Wahrheit“ über Janet Jacksons Leben

LOS ANGELES. US-Popsängerin **Janet Jackson** (55, im Bild, Foto: afp/Getty Images) bringt eine Dokumentation über ihr Leben heraus. Der Film „Janet“ erscheint im Januar 2022. „Das ist die Wahrheit. Nimm sie oder lass es, liebe sie oder hasse sie. Das bin ich“, sagt die Musikerin in einem Trailer, den sie auf Instagram teilte. Neben persönlichen Aufnahmen – unter anderem aus der Kindheit sowie von Konzerten – sind darin auch Ausschnitte aus Interviews mit Promis zu sehen. „Sie ist eine starke Frau“, sagt etwa Sängerin **Mariah Carey**.

VIDEO auf abo.dolomiten.it



Bülent Ceylan füllt als Comedian ganze Stadien, als Schauspieler wie beispielsweise in „Verpiss dich, Schneewittchen!“ ganze Kinotempel. In seiner Autobiografie „Ankommen“ fasst er sich nun mit Dingen, die ihn prägen und beschäftigen. Keine leichte Kost. Constantin Film

„Der Türk“, der kein Türkisch spricht

LEKTÜRE: In der neuen Autobiografie von Bülent Ceylan geht es ums Ankommen, nicht nur beim Publikum, sondern auch im Leben

MANNHEIM. Breiter Kurpfälzer Dialekt, lange schwarze Haare und Headbanging auf der Bühne: Das ist Bülent Ceylan, der „Monnemer Türk“ (Mannheimer Türke). Comedian, Schauspieler und TV-Star. In seiner brandneuen Autobiografie „Ankommen“ erzählt er über sein Leben, das lange überhaupt nicht komisch war.

Bülent Ceylan (45) wuchs in den 70er Jahren als Sohn einer deutschen Mutter (**Hilde**) und eines türkischen Vaters (**Ahmet**) im Arbeiterviertel Waldhof in Mannheim auf. Der Vater war 1958 als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen. Bülent war das Nesthäkchen von den 5 Kindern der Ceylans und – laut der Webseite des Comedians – ein Außenseiter in der Schule. Denn „er trug Cordhosen und ging gerne zur Schule“. In der Autobiografie „An-

kommen“ ist Bülent ehrlicher. Bei der türkischen Verwandtschaft sei er „der Deutsche“ gewesen, in seiner deutschen Schulklasse „der Türk“, obwohl der Bub kein Wort Türkisch sprach. Und dann noch dieser Vorname! „Er war mir auf eine Art genauso fremd wie meinen Lehrern, unseren Nachbarn oder den anderen Kindern“, schreibt Bülent Ceylan. „Nenn dich lieber Billy“, rieten die Geschwister. Er tat es. Ein anderes Problem blieb: Er wurde von Mitschülern geschlagen und gedemütigt. Eltern und Lehrern erzählte er nichts davon. „Ich fraß alles in mich hinein.“

Jahre später bat einer der Übeltäter ihn am Rande einer Show um Verzeihung. Das habe gutgetan, meint Ceylan. Die Verletzungen von damals seien zu Narben geworden. Verheilt seien sie nicht. „Es ging über viele Jahre, es war schlimm, es zerfraß mich innerlich.“ Er rächte sich mit Lerneifer. „Es verschaffte mir schon als Zehn-

jähriger eine unendliche Genugtuung, dass ich bessere Schulnoten hatte als die Jungs, die mich verprügelten.“

Doch Bülent besaß ein Talent, das ihm Türen öffnete: Er konnte Stimmen parodieren, etwa jene von Ex-Tennis-Star **Boris Becker** (54) und Altkanzler **Helmut Kohl**. Der Bub mit dem rabenschwarzen Prinzensinnenhaar trat bei Schulfesten auf, und das Publikum tobte. Erst mit Witzen wurde er ernst genommen.

Einfühlsam schildert Ceylan im Buch, das er mit der Autorin und freien Journalistin **Astrid Herbold** geschrieben hat, seine Aufsteigerträume: Der Sohn eines Betonmischer-Fahrers aus Anatolien und einer aus Buda-pest geflohenen Ungarndeutschen wollte es als Komiker schaffen. Ohne große Längen berichtet er im Buch von einer fast 10 Jahre langen Ochsentour durch kleine Clubs und Provinztheater. Die Angst vor dem Scheitern war ein ständiger Be-

gleiter – aber auch jenes Durchhaltevermögen, das ihn schon in der Schule das Mobbing ertragen ließ. Seinen Durchbruch schaffte Bülent Ceylan 2009. Er füllte zum ersten Mal die SAP Arena in Mannheim. 10.000 Zuschauer, der Erfolg war da. Der Zweifel ließ ihn dennoch nicht los. „Bin ich in meinem Leben wirklich angekommen?“

In „Ankommen“ gibt Ceylan auch seltene Einblicke in sein persönliches Leben. Zum Beispiel Religion: Er wusch seinen gestorbenen Vater nach islamischer Bestattungskultur, erzählt von einem spirituellen Erlebnis in einem Hotelzimmer und ließ sich taufen. Oder Familie: Eine erste, frühe Ehe scheiterte. Heute lebt er mit Frau **Radine**, „Dina“ genannt, und 2 Kindern bei Heidelberg. Oder Karriere: Neben dem Erfolg gab es Niederlagen. TV-Formate flopten. Der Kartenverkauf war mancherorts schon mal höher. Und natürlich die Pandemie, die auch Ceylan stoppte.

Um dem Buch die Schwere zu nehmen, gibt es augenzwinkernde Dialoge des Ehepaars Ceylan und ein Kapitel mit Fragen und Antworten, in dem es auch um eines der Markenzeichen des Künstlers geht: seine langen Haare, die er seit seinem 15. Lebensjahr wachsen lässt und an den Schläfen schwarz nachfärbt, wie er berichtet.

„Ankommen“ ist ein ernsthaftes Werk, das die öffentliche Figur Bülent Ceylan mehr als nur ergänzt. Oder, wie er es selbst nicht ohne Schmunzeln ausdrückt: „Das hier soll das Buch eines Komikers sein?“

© Alle Rechte vorbehalten

■ „Ankommen – Aber wo war ich eigentlich?“, Bülent Ceylan, Astrid Herbold, Fischer Taschenbuch (erhältlich in den Athesia Buchhandlungen, siehe auch athesiabuch.it)

VIDEO auf abo.dolomiten.it

Dolomiten
VORTEIL
BESONDERE GLÜCKWÜNSCHE für besondere Anlässe
Info: 0471/925346 anzeigen@athesia.it
51,5% Rabatt

Die „Blaue Reihe“ wächst

BUCHPRÄSENTATION: Kodex des öffentlichen Vergaberechts in Italien und in Südtirol vorgestellt

BOZEN. Die sogenannte „Blaue Reihe“, eine Sammlung juridischer Publikationen, wurde Mitte der 1980er Jahre ins Leben gerufen. Vor dem Hintergrund der Durchführung des 1972 in Kraft getretenen neuen Autonomiestatutes sollte der deutschen Sprache auch bei Gericht in einer korrekten Form zum Durchbruch verholfen werden. Dazu sind in den Jahrzehnten eine Vielzahl an Werken mit einwandfrei übersetzten Gesetzestexten erschienen. Das neueste Werk der „Blauen Reihe“ wurde nun im Bozner Waltherhaus vorgestellt: „Kodex des öffentlichen Vergaberechts in Italien und Südtirol – Codice del diritto dei contratti pubblici in Italia e in Alto Adige“.

Der zweite Vorsitzende des Südtiroler Kulturinstituts, **Othmar Parteli**, konnte viele Beteiligte und Interessierte begrüßen. Als Moderatorin des Abends wirkte



Im Bild (von links): Matthias Haller, Thomas Mathà, Heinz Zanon und Othmar Parteli.

Landesrätin a. D. **Martha Stocker**. **Heinz Zanon**, einer der Begründer der „Blauen Reihe“, blickte auf deren Entstehung und Entwicklung zurück; 2 der insgesamt 4 Autoren, **Thomas Mathà** und **Matthias Haller**, stellten den Kodex des Vergaberechts vor. **Stephan Leitner** von Athesia-Tappeiner sprach über die „Blaue Reihe“ heute und morgen.

Anschließend fand ein Runder Tisch zum Thema „Zweitsprachigkeit bei öffentlichen Ämtern und vor Gericht, ihre Aktualität und Bedeutung für die Autonomie Südtirols“ statt. Daran beteiligten sich Mathà, Zanon, der Senator a. D. **Karl Zeller**, **Esther Happacher** von der Universität Innsbruck, **Jakob Brugger** von der gleichnamigen Kanzlei, **Alexander Steiner**,

Generaldirektor der Landesverwaltung, und **Maria Teresa Wiedenhofer**, Generalsekretärin der Stadtgemeinde Klausen. Im Publikum wurden unter anderem **Eros Magnago**, **Antonio Lampis**, **Margit Fliri**, **Andrea Abel**, **Hans Zelger**, **Markus Perwanger**, **Otto Mahlknecht**, **Klaus Eisendle** und **Artur Pernstich** gesichtet.

© Alle Rechte vorbehalten

Die besten Glückwünsche

Liebe Alexia!

Alles Liebe und Gute zum
24. Geburtstag
und weiterhin viel Freude bei deiner Lieblingsbeschäftigung Yoga
wünschen dir von Herzen
Deine Familie & Freunde

[facebook.com/dolomiten.it](https://www.facebook.com/dolomiten.it) [instagram.com/dolomiten_tagblatt](https://www.instagram.com/dolomiten_tagblatt)